



Manfred Kempinger tritt im Paul-Theater auf.

Kabarett im Paul mit Manfred Kempinger

Der Kabarettist Manfred Kempinger kommt aus der Kaderschmiede des Passauer Scharfrichterhauses. Beste Voraussetzungen für aberwitzige, absurde Beobachtungen, hintergründig und sprachgewaltig dargestellt. Was kann diese Nation wieder aufrichten und was kann speziell Bayern zu einem neuen Sommermärchen beitragen? Diese Frage ist für den Kabarettisten Ausgangspunkt einer Betrachtung irrwitziger Einzelheiten, biografischer Erlebnisse und der aktuellen politischen Situation. Kempingers Figuren versuchen sich in Antworten, aus denen er „Die Summe aller Teile“ formt. Karten für diese Veranstaltung am Samstag, 12. März, 20 Uhr, im Paul-Theater an der Burggasse gibt es im Leserservice des Straubinger Tagblatts, Ludwigswegplatz 30, Telefon 940-6700.

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS

für morgen:

HEUTE 12:00 UHR

für die Samstagsausgabe

HEUTE 16:00 UHR

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

ANZEIGENSERVICE

Straubinger Tagblatt

Italienischkurs an der Vhs

Ab Dienstag, 2. Februar, bietet die Vhs an 15 Vormittagen jeweils von 8.30 bis 10 Uhr einen Italienischkurs für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen an. Im Kurs wird das Lehrwerk Con piacere vom Klett-Verlag benutzt. Unter Anleitung von Ilona Spielbauer werden zusätzlich zum Lehrwerk regelmäßig Grammatik und Vokabeln wiederholt und leichte Konversation geübt. Infos und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/8457-30 oder www.vhs-straubing.de.

Von der Rübe zur süßen Versuchung

Professor Carl Christian Beckmann erklärt in der Kinderuni alles über Zucker

Alles über Zuckerrüben und wie man daraus Zucker gewinnt, haben Kinder am Dienstag in der Kinderuni gelernt. Gutsbesitzer und Hochschuldozent Professor Carl Christian Beckmann brachte den kleinen Studenten nicht nur die Geschichte der Kulturpflanze im Gäuboden näher, sondern klärte auch die Frage, ob Zucker ein gutes oder schlechtes Lebensmittel ist. Und zur Freude der Kinder brachte er in die Stadtbibliothek auch allerhand Anschauungsmaterial mit.

„Wenn ihr nach Hause kommt, dann müsst ihr erstmal Zähne putzen“, sagte Beckmann am Ende der rund einstündigen Vorlesung und lachte. Denn bis dahin hatten die Kinder einige Kekse verputzt und verschiedene Sorten Zucker probiert. Nicht nur einmal musste der Dozent die Kleinen beim Naschen bremsen. Und als Beckmann nach der Vorlesung auf den Sitzkreis schaute, wo die Kinder saßen, und die aufgelissenen Verpackungen, die Zuckerhaufen und die Krümel sah, hatte auch er etwas gelernt: Unterschätze nie die Wirkung von Zucker auf Kinder!

Zuvor aber konnte er den Kindern einiges beibringen. Zum Beispiel, dass es verschiedenste Sorten Zucker gibt, der aus Zuckerröhren oder eben der Zuckerrübe gewonnen wird. Zur Veranschaulichung hatte Beckmann verschiedene Sorten und Formen dabei, vom Zuckerkwürfel bis zum Hagelzucker. Da staunte das ein oder andere Kind nicht schlecht, als es feststellen musste, dass das süße Lebensmittel nicht immer „weiß und klein“ ist. „Bis vor 150 Jahren hat es den Zucker bei uns noch fast gar nicht gegeben“, berichtete Beckmann außerdem. „Das war noch ein Luxusgut, das von weit her gebracht wer-



Zur Kinderuni in die Stadtbibliothek brachte Professor Carl Christian Beckmann nicht nur viel interessantes Anschauungsmaterial zum Thema Zucker mit, sondern auch einige Produkte, die aus dem süßen Lebensmittel hergestellt werden – ganz zur Freude der Kleinen.

den musste.“ Erst als Menschen damals aus der normalen Rübe die Zuckerrübe zogen, konnte auch in Deutschland Zucker hergestellt werden. „Einer meiner Vorfahren hat die hier in der Region übrigens als erstes mit angebaut“, berichtete der Dozent.

Als es um den Anbau und die Ernte der Zuckerrübe ging, staunte Beckmann selbst nicht schlecht über das, was die Kinder alles wussten. Ein Junge konnte den genauen Ablauf, von der Vorbereitung des Feldes – „grubbern“ – über das Ernten bis zur Anlieferung in der Zuckerfabrik erklären. „In der Großstadt wüsste das keiner“, sagte Beckmann, ehe ein anderer Bub die Funktion und den Aufbau der Erntemaschinen „Sechstreier“ und „Maus“ beschrieb.

Was dann aber in der Zuckerrübenfabrik genau passiert, konnten wiederum die wenigsten erklären. Dort werden die Rüben zerkleinert, schilderte Beckmann, und dann solange gekocht, bis daraus Dicksaft entsteht. Auch davon hatte der Professor eine Probe dabei, die die Kinder probieren durften. Allerdings mussten sie feststellen, dass der dunkle Saft – trotz Kekses-Unterlage – fast gar nicht wie der süße Zucker schmeckt. Der Dicksaft werde dann noch so lange kristallisiert, bis daraus der Zucker entsteht, wie wir ihn kennen, erklärte Beckmann abschließend. „Der schmeckt dann schon wesentlich besser, oder?“

Besonders interessant war für die kleinen Studenten, als sie erfuhren, wieviel Zucker in Lebensmitteln enthalten ist. Da hörte man immer

wieder ein „Boah!“ oder ein „So viel?“, als Beckmann mit Zuckerkwürfeln verdeutlichte, dass etwa elf Stück davon in einem Schokoriegel enthalten sind oder 17,5 Stück in einer kleinen Flasche Cola.

Also sollte man Lebensmittel mit hohem Zuckeranteil immer nur in Maßen zu sich nehmen. Denn die süßen weißen Kristalle sind nicht nur eine Gefahr für die Zähne, sondern machen auch dick. Und auf Dauer sei das sehr ungesund für den Körper, klärte Beckmann die Kinder auf.

Da waren aber schon alle Kekse aufgegessen und so einige Gramm Zucker probiert worden. Aber die Kinder haben wieder etwas gelernt und werden künftig vielleicht sparsamer mit der süßen Versuchung umgehen. –joh-

Kindergeld für Studenten

Urteil: Die Prüfungsergebnisse müssen vorliegen

Gute Nachrichten für Studenten und Eltern: Kindergeld wird so lange gezahlt, bis die Prüfungsergebnisse vorliegen. Eine universitäre Ausbildung endet erst, wenn dem Studenten die Prüfungsergebnisse mitgeteilt werden und nicht bereits mit dem Ablegen der letzten Prüfung. Auf eine entsprechende Entscheidung des Finanzgerichts Sachsen macht der Bund der Steuerzahler aufmerksam (Az. 4 K 357/11). Damit schafft das Gericht Rechtssicherheit für Eltern, deren Kinder länger auf ihre Noten warten müssen.

Im Fall hatte die Studentin ihre Diplomarbeit abgegeben, jedoch die Prüfungsergebnisse erst sechs Mo-

nate später erhalten. Während dieser Wartezeit war sie weiterhin an der Universität immatrikuliert und jobbte nebenbei im Schnitt knapp 15 Stunden in der Woche. Die Familienkasse strich das Kindergeld, weil sich das Kind nach Ablegen der Prüfung nicht mehr in einer Berufsausbildung befände und damit die Voraussetzungen für die Gewährung des Kindergeldes nicht mehr vorlägen, so das Argument der Familienkasse. Falsch, urteilte das Sächsische Finanzgericht. Die Berufsausbildung endet grundsätzlich erst mit Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Etwas anderes gilt nur, wenn das Kind vor Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse bereits eine

Vollzeiterwerbstätigkeit aufnimmt oder das 25. Lebensjahr vollendet hat, erklärt der Bund der Steuerzahler. Eltern, denen das Kindergeld gestrichen wird, weil das studierende Kind länger auf seine Prüfungsergebnisse warten muss, sollten dies nicht akzeptieren. Mit Hinweis auf die Entscheidung des Sächsischen Finanzgerichts kann die Fortzahlung des Kindergeldes bis zum Vorliegen der Prüfungsergebnisse verlangt werden.

Weitere steuerliche Informationen zum Thema „Steuer, Studium und Lehre – Ausbildungskosten steuerlich absetzen“ – können unter Telefon 089/126008-98 abgerufen werden.

Aquarellmalen bei der KEB

Am Donnerstag, 28. Januar, beginnt von 9 bis 12 Uhr ein neuer Aquarellmalereikurs bei der Katholischen Erwachsenenbildung. Die erfahrene Straubinger Aquarellmalerin Hilde Kurz wird in verschiedenen Techniken einführen und auch zu manch kreativem Experiment einladen. Denn für sie gehört nicht nur das gegenständliche Malen, sondern genauso das intuitive Einlassen auf das Experiment zu den Reizen dieser Maltechnik. Der Kurs der Katholischen Erwachsenenbildung umfasst vier Vormittage, jeweils donnerstags, die Mindestteilnehmerzahl beträgt fünf.

Anmeldung und nähere Information bei der KEB Straubing, Telefon 09421/3885 und unter www.keb-straubing.de

ANZEIGEN in Ihrer Tageszeitung

- halten Ihr Geschäft lebendig
- machen den Namen und die Leistungen Ihrer Firma bei allen Bevölkerungskreisen bekannt
- bringen immer wieder neue Kunden

Inserieren Sie in der Tageszeitung!

ANZEIGE

Nach über 50 Jahren habe ich, Herta Kulzer, zum 1.1.2016 als bisherige Inhaberin das Bettenhaus Milkau an die nächste Generation weitergegeben. Mit meiner Tochter Brigitte Beiderbeck, die selbst seit fast 25 Jahren im Unternehmen tätig ist,



könnte es keine bessere Nachfolgerin geben, um das Bettenhaus Milkau erfolgreich fortzuführen. So können Sie weiterhin auf eine vielfältige Auswahl rund um Heimtextilien, verbunden mit kompetenter Beratung und einzigartigem Service, zählen.

Ich möchte mich bei allen langjährigen Kunden bedanken und wünsche mir, dass Sie meiner Tochter ebenso die Treue halten. Solange es meine Gesundheit erlaubt, werde ich meiner Tochter mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir freuen uns auf Sie!

Herta Kulzer
Brigitte Beiderbeck



Betten Milkau

neue Inhaberin Brigitte Beiderbeck

Tolle Sonderangebote zum Inhaberwechsel vom 21.1. bis 6.2.2016

Winterdaunenbett 1000 g
135/200 294,00€ **229,00€**

Karostep-Inlett
135/200 89,00€ **59,00€**

Kissen-Inlett
80/80 17,00€ **12,00€**

Flanellbettwäsche und Biberbetttücher
STARK REDUZIERT!

Und viele weitere Artikel um

50% 30%

20%